**Mündliche Fragen Ausschuss IV 13.01.2016**

**2. Frage von Frau Evelyn JADIN (PFF) an Herrn Minister Antonios ANTONIADIS zur Überschuldung innerhalb der DG**

Wenn das monatliche Einkommen über einen längeren Zeitraum trotz Reduzierung des Lebensstandards nicht ausreicht, die Lebenshaltungskosten sowie fällige Raten und Rechnungen zu zahlen, spricht man von Überschuldung.

Die Zahl der überschuldeten Haushalte ist, wie man es unter anderem erst kürzlich in einem Bericht des Grenz-Echos vom 5. Januar 2016 lesen konnte, auch in der Deutschsprachigen Gemeinschaft steigend. Dies bestätigen des Weiteren die letzten Statistiken und Indikatoren für Überschuldung, wie zum Beispiel die Anzahl an Betreuungsakten der Schuldenberatungsakten in der DG, die Anzahl an kollektiven Schuldenregelungen im Gerichtsbezirk EUPEN oder aber die Anzahl an säumigen Krediten. Die Gründe einer plötzlichen Überschuldung können vielzählig sein: Trennung, Scheidung, Arbeitslosigkeit, Krankheit oder aber eine schlechte Haushaltsführung, sowie die Unterschätzung der Lebenserhaltungskosten.

Neben den anerkannten Schuldenberatungsstellen, wie dem ÖSHZ Sankt Vith, der gemeinsamen Schuldnerberatungsstelle der Gemeinden Eupen, Kelmis und Lontzen, sowie der Verbraucherschutzzentrale, welche gerade in diesem Bereich eine signifikante Arbeit leisten, stellt der Entschuldungsfond der Deutschsprachigen Gemeinschaft oftmals die letzte Möglichkeit aus einer Situation der Verschuldung herauszukommen dar.

Meine Frage an Sie Herr Minister ist nun Folgende:

*„Unser Ziel muss in diesem Zusammenhang ganz eindeutig die Vermeidung der Verschuldung sein. Vor diesem Hintergrund und ohne die Notwendigkeit der Dienstleister im Rahmen der fallspezifischen Schuldenberatung in Frage stellen zu wollen, interessiert mich, inwiefern die Deutschsprachige Gemeinschaft präventiv agiert und Informationsarbeit leistet um Menschen vor der Überschuldungsfalle und deren Folgen zu bewahren und an ihr Verantwortungsbewusstsein appelliert?“*

**Antwort von Minister Antonios Antoniadis auf die Frage von Frau Evelyn JADIN (PFF) zur Überschuldung innerhalb der DG**

Da ich zurzeit noch nicht über die Statistiken für das Jahr 2015 verfüge, kann ich auch noch nicht beurteilen, ob die Zahl der überschuldeten Haushalte gestiegen ist. Auch der angesprochene Bericht vom Grenz-Echo gibt dazu keine Informationen. Statistisch kann auf Landesebene festgestellt werden, dass zwischen 2007 und 2014, durch die Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise, die Anzahl der überschuldeten Menschen von 280.000 auf 350.000 gestiegen ist. In der DG sind die Zahlen zwischen 2013 und 2014 zurückgegangen.

Der Beschluss der Föderalregierung, die Gehälter einzufrieren, wird jedoch kaum zu einer Besserung führen. Denn nicht zuletzt angemessen entlohnte Arbeitsplätze können den Menschen mit Überschuldung helfen, sich aus dieser Notlage zu befreien.

In der DG gibt es verschiedene präventive Maßnahmen, die im Bereich Schuldnerberatung angeboten werden. Neben der Verbraucherschutzzentrale und den ÖSHZ sind auch Einrichtungen wie Alteo VoG, Credal VoG und das Ministerium in diesem Bereich tätig.

Die Verbraucherschutzzentrale VoG ist als Referenzzentrum im Bereich der Schuldnerberatung anerkannt und als solches durch den Erlass der Regierung zur Schuldnerberatung vom 15. Juni 2004 mit der Präventionsarbeit beauftragt.

Die Verbraucherschutzzentrale führt verschiedene Aktionen wie Presseartikel, Radio- oder Fernsehsendungen, Informationsbroschüren, Vorträge und Beratungsgespräche für die allgemeine Öffentlichkeit, die Einrichtungen, für Schüler und Einzelpersonen durch. Eine Übersicht der verschiedenen Sensibilisierungsmaßnahmen füge ich der vorliegenden Antwort bei.

* Für die allgemeine Öffentlichkeit:
  + Presseartikel, Radio- oder Fernsehsendungen, Faltblätter, Informationsbroschüren, Plakate, Webseiten, etc.;
  + online Haushaltsbuch
  + Zeitschrift „Meine Finanzen – eine Frage des Gleichgewichts“ zum downloaden
* Für Einrichtungen
  + Vorträge in Schulen, in Verbraucherschulen, bei Erwachsenenbildungsorganisationen
* Für Einrichtungen, die mit Jugendlichen zusammenarbeiten:
  + Zur Verfügungsstellung des Gesellschaftsspiels „Global Player“. Ziel des Spiels ist es, dass Jugendliche über ihr Konsumverhalten nachdenken.
  + Im Rahmen des Interreg IV-Projekts Entwicklung eines Internetspiels für Jugendliche
* Für Schulen spezifisch:
  + „In the pocket“- Unterrichtshandbuch zum Thema Finanzen für die Lehrkräfte
* Für Einzelpersonen:
  + Beratung im Bereich Verbraucherschutz, Mietrecht, Energiebereich, Kreditvergabe, Überschuldung

Die ÖSHZ bieten auf Grundlage von Artikel 57 §1 Absatz 2 des Grundlagengesetzes über die ÖSHZ ebenfalls vorbeugende Unterstützung an. Die wichtigste präventive Maßnahme im Bereich Schuldnerberatung ist die finanzielle Begleitung.

Ein weiterer wichtiger Bereich ist die sozial-berufliche Eingliederung. Des Weiteren beraten die ÖSHZ im Bereich Energie oder helfen bei der Suche nach günstigerem Wohnraum.

Die Erwachsenenbildungsorganisation VoG Alteo bietet den Kurs: „Mein persönliches Budget – den Umgang mit Geld üben“ an.

Das Ministerium hat die Broschüre „Schulden über Schulden - was nun?“ herausgegeben und ermöglicht über den „DG Kompass“ auf der Webseite DGlive die Suche nach Informationen zur Schuldnerberatung.